

Handlungssituation

Die Hein AG feiert ihr 50 jähriges Jubiläum. Sie arbeiten im Bereich des Marketing und erhalten von Ihrer Vorgesetzten folgende Mail:

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Hein AG wird 50 Jahre alt. Das gehört gefeiert. Um auch der Öffentlichkeit zu zeigen, was die Hein AG – ursprünglich durch Walter Hein als Büromöbel Hein gegründet - in ihren 50 Jahren des Bestehens schon erlebt hat, bitte ich Sie, den Wandel der Wirtschaftsstruktur für unsere Followerinnen und Follower auf Instagram aufzubereiten und dementsprechende Posts zu erstellen.

Die Posts sollen ein aussagekräftiges Bild sowie einen darunter stehenden Text zu jeweils einem Wirtschaftssektor sowie der regionalen Strukturpolitik und deren Bezug zur Hein AG beinhalten.

Ich bin gespannt auf Ihre Ergebnisse!

Mit besten Grüßen,

Frau Sauer

Leitung Marketing

Anhang: Informationen zum strukturellen Wandel



Strukturwandel.pdf

- ① Überlegen Sie sich ein Vorgehen. Machen Sie sich zunächst einen stichpunktartigen Plan, wie Sie an die Aufgabe herangehen. Lesen Sie dafür die E-Mail und unterstreichen wichtige Informationen.

Eigene Vorüberlegungen: Vorgehensplan



Dienstleistungsbereiche

M 9

- ② Lest euch den Text „Wandel der Wirtschaftsstruktur“ und anschließend die „Firmenvorstellung der Hein AG“ durch.
- ③ Überlegt euch in eurer Gruppe (**max. 4 Personen**) ein Text für den Instagram Post.

Der Post soll folgende Punkte enthalten:

- Erklärung des jeweiligen Wirtschaftssektor (Schwerpunkt auf einen Sektor) im Zusammenhang mit der Firma Hein AG
- regionale Strukturpolitik der Firma Hein AG

- ④ Gestaltet einen Instagram-Post mit Hilfe der Vorlage. Schreibt einen Text und fügt ein aussagekräftiges Bild ein - digital oder ein Bild malen :).



Benötigte Unterlagen:

- 1) Text „Wandel der Wirtschaftsstruktur“
- 2) Text "Firmenvorstellung
- 3) Vorlage Instagram-Post



Wandel der Wirtschaft

Strukturelemente der Wirtschaft

Eine Volkswirtschaft verändert sich mit der Zeit, weil sich die Marktbedingungen ändern oder die Wirtschaft sich anpasst. Wenn diese Veränderungen dauerhaft sind und nicht rückgängig gemacht werden können, spricht man von einem **Strukturwandel**. Dies unterscheidet sich von Konjunkturschwankungen, die nur vorübergehend sind.

1. Sektorale Strukturpolitik

Die sektorale Strukturpolitik will das Wachstum in bestimmten Bereichen (Sektoren) der Wirtschaft fördern. Sie lässt sich in drei Bereiche unterteilen:

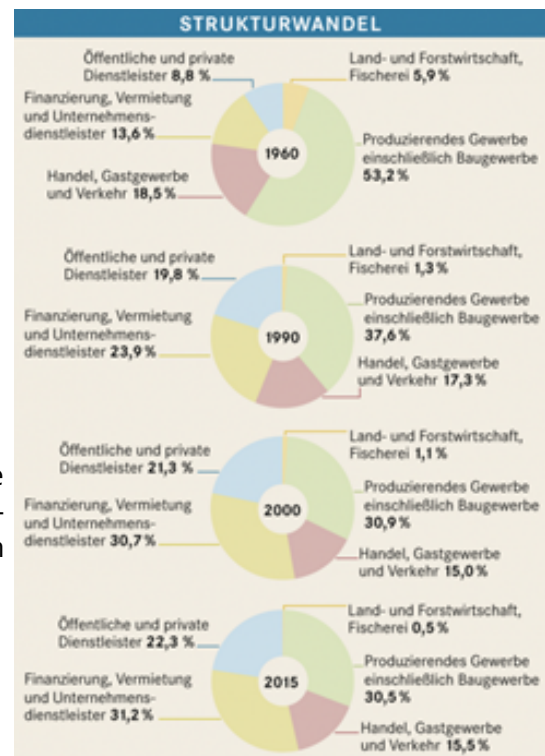
1. **Erhaltungspolitik:** Der Staat unterstützt einen Sektor, der ohne Hilfe nicht mehr wettbewerbsfähig wäre, damit er auf einem bestimmten Produktionsniveau bleibt.
2. **Anpassungspolitik:** Der Staat akzeptiert, dass ein Sektor schrumpft, versucht aber, den Rückgang zu verlangsamen und die Anpassung an den Markt zu erleichtern.
3. **Gestaltungspolitik:** Ziel ist es, zukunftsfähige Sektoren zu erkennen und zu fördern.

Um die Wirtschaft besser zu verstehen, betrachtet man nicht nur einzelne Unternehmen, sondern ganze Wirtschaftsbereiche. Diese werden in drei Sektoren eingeteilt:

1. **Primärer Sektor:** Hier geht es um die Gewinnung von Rohstoffen, z. B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Bergbau.
2. **Sekundärer Sektor:** Hier werden die Rohstoffe weiterverarbeitet, z. B. in der Industrie und im Handwerk.
3. **Tertiärer Sektor:** Dies ist der Dienstleistungsbereich, z. B. Handel, Transport, Bildung oder Gesundheitswesen.

Beim **Strukturwandel** verschieben sich die Arbeitsplätze zwischen diesen Sektoren. In fortgeschrittenen Volkswirtschaften arbeiten immer weniger Menschen im primären und sekundären Sektor, während der Anteil der Beschäftigten im tertiären Sektor steigt. Das bedeutet nicht, dass die Produktion im primären und sekundären Sektor zurückgeht, sondern nur, dass der Dienstleistungssektor immer wichtiger wird.

Durch den Einsatz von moderner Technik und die bessere Vernetzung zwischen Unternehmen ist es außerdem oft sinnvoll, bestimmte Dienstleistungen an andere Firmen auszulagern (Outsourcing). Diese Firmen gehören dann zum tertiären Sektor.





2. Regionale Strukturpolitik

Als Zielsetzungen der *regionalen* Strukturpolitik (auch Regionalpolitik genannt) lassen sich Wachstums- und Ausgleichsziele identifizieren.

Wachstumsziele:

Ziel ist, dass Regionen selbstständig wachsen und neue Arbeitsplätze schaffen. Dazu müssen die Bedingungen für Unternehmen verbessert werden. Zum Beispiel könnte der Staat in einer strukturschwachen Region eine bessere Verkehrsanbindung schaffen, damit Unternehmen sich dort ansiedeln.

Ausgleichsziele:

Es soll verhindert werden, dass der Unterschied zwischen reichen und ärmeren Regionen größer wird. In ländlichen Gebieten ohne viele Betriebe und Jobs könnte der Staat zum Beispiel Fördergelder bereitstellen, um die Ansiedlung neuer Firmen zu unterstützen

Damit solche wirtschaftlich schwachen Regionen wieder interessant für Unternehmen werden, muss sich ihre Struktur ändern. Das nennt man **Strukturwandel**. Dieser Wandel betrifft oft mehrere benachbarte Regionen und sollte nicht mit dem Wandel in einem bestimmten Wirtschaftsbe-
reich verwechselt werden. Ein regionaler Wandel passiert nur, wenn die Ursachen in der Region selbst liegen



FIRMENVORSTELLUNG - DIE HEIN AG

Primärer Sektor – Von den Wurzeln der Rohstoffverarbeitung

In den frühen Jahren ihrer Geschichte hat sich die Hein AG stark mit der Beschaffung und Verarbeitung von Rohmaterialien beschäftigt. Als traditionsreiches Unternehmen, das ursprünglich in der Herstellung von Büromöbeln tätig war, war die Holzbeschaffung eine zentrale Herausforderung. Walter Hein legte großen Wert auf nachhaltige Rohstoffquellen, was den Grundstein für den Erfolg der Hein AG legte. Durch den Einsatz hochwertiger Materialien konnte die Hein AG eine starke Verbindung zu den Regionen aufbauen, in denen diese Rohstoffe gewonnen wurden.

Sekundärer Sektor – Die industrielle Produktion im Wandel

Im Laufe der Zeit hat sich die Hein AG zu einem wichtigen Akteur in der Möbelproduktion entwickelt. Mit dem Wandel des Sekundärsektors von handwerklicher Fertigung hin zu moderner Industrieproduktion konnte die Hein AG durch den Einsatz neuer Technologien ihre Produktionskapazitäten steigern und ihre Produktpalette erweitern. Die Fabriken des Unternehmens sind Vorreiter in der Optimierung von Produktionsprozessen, wodurch Hein AG sowohl regionale als auch überregionale Märkte beliefern konnte.

Tertiärer Sektor – Der Aufstieg als Dienstleister

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Hein AG zunehmend in den tertiären Sektor verlagert. Neben der Produktion bietet das Unternehmen nun auch umfassende Dienstleistungen rund um Büroplanung, Beratung und Einrichtungslösungen an. Dabei steht der Kunde stets im Mittelpunkt, und die Hein AG ist heute bekannt für maßgeschneiderte Lösungen, die speziell auf die Bedürfnisse moderner Unternehmen abgestimmt sind. Das Unternehmen hat sich damit als vielseitiger Anbieter im Bereich Dienstleistungen und Service positioniert.

Regionaler Strukturwandel – Anpassung und Wachstum

Die Hein AG ist ein Paradebeispiel für den erfolgreichen Strukturwandel eines Unternehmens, das sich kontinuierlich den Veränderungen der Wirtschaft anpasst. Durch die Nutzung regionaler Ressourcen und die enge Zusammenarbeit mit lokalen und nationalen Partnern hat die Hein AG stets zur Stärkung der regionalen Wirtschaft beigetragen und ihre Stellung in einem globalen Markt ausgebaut.



Dienstleistungsbereiche

M 9

Beiträge





Gefällt **Mal**

Hashtags:

